




Wer sind unsere Mitarbeiter?



Wir über uns
PROWO e.V.

Die Wohnprojekte werden von multiprofessionellen Teams betreut; unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausgebildete PsychologInnen, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, KrankenpflegerInnen, überwiegend mit therapeutischen Zusatzqualifikationen.



Projekt Wohnen e.V.
Kottbusser Damm 79a
10967 Berlin
Tel: 695 97 70



Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband
Mitglied in der Deutschen
Gesellschaft für Psychiatrie



E-mail: Prowo.Berlin@t-online.de
www.prowo-berlin.de

Wie sind wir entstanden?

Das "Projekt Wohnen e.V." wurde 1982 im Rahmen des Modellprogramms Psychiatrie des Bundesministeriums für Familie, Jugend und Gesundheit gegründet. Die Trägerschaft für das Projekt hat die Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie (BGSP e.V.) übernommen.

Damit folgte der Verein einer Forderung der Psychiatrie-Enquete von 1975, komplementäre Angebote zu den klassischen psychiatrischen Kliniken zu schaffen, um Betten im klinischen Versorgungsbereich abbauen zu können. Als Alternative zur psychiatrischen Klinik hat Prowo therapeutische Wohnformen aufgebaut, die für viele psychisch kranke Menschen eine Betreuung ermöglichen, die sich an den individuellen Bedürfnissen und dem Ziel größtmöglicher Selbstbestimmung orientiert.

Die erste Therapeutische Wohngemeinschaft von Prowo wurde 1982 in Kreuzberg eröffnet. Bis heute hat Prowo betreute Wohnformen in verschiedenen Berliner Bezirken für über 100 Klienten aufgebaut.

Was ist unser Ziel?

Prowo versorgt heute mit seinen verschiedenen Wohnangeboten unterschiedliche Klientengruppen, wobei alle Angebote zum komplementären psychiatrischen Bereich gehören. Zur Zeit sprechen wir mit unseren Angeboten sieben verschiedene Zielgruppen an:

- psychisch kranke Erwachsene, die an einer Rehabilitation interessiert sind;
- chronisch psychisch kranke Erwachsene, die einen Dauerwohnplatz suchen;
- psychisch kranke Erwachsene, die wohnungslos sind und sich in einer akuten Krise befinden;
- Erwachsene, bei denen neben der psychischen Erkrankung eine Drogenproblematik besteht (sog. "Doppeldiagnose");
- Jugendliche mit psychischer Erkrankung und einer Drogenproblematik;
- Frauen mit stoffgebundener oder nicht stoffgebundener Abhängigkeit;
- psychisch kranke Mütter (oder Väter) mit Kind.

Unsere Angebote sollen den Klientinnen und Klienten helfen, ihren Lebensweg und -plan zu realisieren. Darunter verstehen wir einen Alltag, der weitgehend unabhängig von psychiatrischen Institutionen abläuft.

Die Einbindung in einen Wohnverbund ermöglicht vielfältige soziale Lernprozesse. Zu unserer Betreuung gehört differenzierte und individuelle Unterstützung in allen lebenspraktischen Fragen, wir bieten therapeutische und themenzentrierte Gruppen- und Einzelgespräche an, Krisenbegleitung und fördern die gemeinsame Freizeitgestaltung.

Wie finanzieren wir uns?

Alle Betreuungsangebote werden entweder über das BSHG (Eingliederungshilfe) oder über das KJHG finanziert. In Einzelfällen übernehmen Rentenversicherungsträger die Kosten.